

# Inhalt

---

<b>Vorwort</b>	7
<b>Erster Teil:</b>	
<b>Jugendzeit</b>	9
1. Eltern, Kindheit, Thomasschüler	10
2. Student an der Leipziger Universität	13
3. Verantwortung für Grundbesitz und Vermögen	17
4. Die Dissertation über das Wasserrecht	20
<b>Zweiter Teil:</b>	
<b>Ein „neuer Anbau jenseits der Pleisse“ – die Westvorstadt entsteht</b>	23
5. Der erste Parzellierungsplan	24
6. Der Bau der katholischen Kirche	27
7. Erweiterung der Planungen 1845	30
8. Das „Hufeisen“	32
9. Stockende Geschäfte und ein neuer Anlauf	37
<b>Dritter Teil:</b>	
<b>Die Vision eines Industriortes auf grüner Flur</b>	45
10. Konzept für Plagwitz – Perspektive für Leipzig	46
11. Erste Fabriken	50
12. Der Wasserweg nach Leipzig und der Beginn des Kanalbaus	55
13. Auseinandersetzungen über ein Bauregulativ für Leipzig	58
14. Das Plagwitzer Gut	61
15. Neue Strukturen	64
16. Der Kanal zwischen Elster und Pleiße und die Schiffbarmachung der Parthe	69
<b>Vierter Teil:</b>	
<b>Finanzsorgen und Behördenhindernisse</b>	75
17. Die ADCA kreditiert und dirigiert	76
18. Zähes Ringen um die Plagwitzer Straße	79

---

19. Die Regulierung der Elster und die Bebauung des Areal an der Plagwitzer Straße	82
20. Die Villa in Schleußig und der Lebensstil der Familie Heine	88
<b>Fünfter Teil:</b>	
<b>Im Landtag und im Reichstag</b>	97
21. Engagierter Landtagsabgeordneter und parlamentarische Illusionen	98
22. Wirtschaftspolitische Ziele	100
23. Humanitäre Anliegen	103
24. Die Wahl in den Reichstag 1874	107
<b>Sechster Teil:</b>	
<b>Die 1880er-Jahre – Entwicklungsschub für die Plagwitz-Lindenauer Industrie</b>	111
25. Der Bahnhof Plagwitz an der Bahnstrecke Leipzig–Zeitz	112
26. Heines Gütergleise	114
<b>Siebenter Teil:</b>	
<b>Eine Vision wird Wirklichkeit. Eine Hoffnung bleibt unerfüllt</b>	119
27. Plagwitz – aufblühender Industrieort	120
28. Die unerfüllte Hoffnung: der Kanal zur Saale	127
29. Das Werk soll weiterleben	130
<b>Anmerkungen</b>	135
<b>Editorisches Nachwort</b>	143
<b>Dokumente zur Familie Heine</b>	145
<b>Bildnachweis</b>	158